

## „Wir lernten aus der Kritik der Parteigruppe“

In der Entschließung der Kreisdelegiertenkonferenz Erfurt-Nord heißt es: „Um das Neue in der Arbeit der Parteigruppen weiterzuentwickeln, führt die Kreisleitung in Verbindung mit den Grundorganisationen ständig Beratungen mit den Parteigruppenorganisatoren durch zur Verallgemeinerung guter Parteiarbeit.“ Berechtigt kritisierten jetzt die Genossen vom VEB Schwermaschinenbau Pels die Kreisleitung Erfurt-Nord, die es bisher nicht verstanden hatte, diesen Teil der Entschließung zu realisieren. Gab es in der Arbeit der Parteigruppen nichts Neues, das die Kreisleitung in der Parteiarbeit hätte verallgemeinern können? Natürlich gab es das!

Der Genosse *Barthelmes*, Sekretär der Grundorganisation der Mechanischen Werkstätten, sagte auf der Stadtdelegiertenkonferenz: „Noch nie hatten wir solche Erfolge in der Parteiarbeit wie gerade jetzt, wo ein Teil unserer Gruppen tatsächlich arbeitet.“ Von den 13 Parteigruppen in diesem Betrieb arbeiten vier bereits vorbildlich. Sie nahmen sofort nach der Kreisdelegiertenkonferenz, wie es die Entschließung fordert, ihre Arbeit auf. Andere Gruppen bemühen sich, diesem Beispiel zu folgen.

Hier einige Ergebnisse ihrer Arbeit: In Auswertung des 21. Plenums verpflichteten sich in den Abteilungen Hobelei und Fräserei, die zu den Mechanischen Werkstätten zählen, 108 Kollegen, je 100,— DM einzusparen. 39 Kollegen der Fräserei erreichten schon bis Mai 1955 je 365,— DM, 69 Kollegen der Hobelei bis Mai 1955 je 267,50 DM.

Wie kam es zu diesen guten Ergebnissen? Die von jedem Kollegen beeinflussbaren Kosten waren vorher nicht bekannt. Es wurde festgestellt, daß 47,5 Prozent dieser Kosten allein durch den Verbrauch von Werkzeugen und 22,5 Prozent durch Maschinenreparaturen entstanden. Hier wurde der Hebel angesetzt. Bei allen Arbeitsbesprechungen, Produktionsberatungen und Gewerkschaftsgruppenversammlungen wurden an Hand konkreter Beispiele diese Fragen behandelt. So wurde durch systematische Überzeugung erreicht, daß die Kollegen die Maschinen besser pflegen und sorgfältiger mit den Werkzeugen umgehen.

Genosse *Sorg*, ein erfahrener Fachmann, ist in der Parteigruppe I Gruppenorganisator. Er arbeitet in dieser Funktion vorbildlich und benutzt als Hilfsmittel für die Arbeit das Gruppenbuch. Es gibt Auskunft über alle Daten der einzelnen Genossen, auch über die sozialen Verhältnisse, über den Besuch von Schulen, über die Teilnahme am Parteilehrjahr und über das Ergebnis der Aussprache zum VI. Parteilehrjahr, ebenfalls über die Parteiarbeit der einzelnen Genossen, über die Arbeit bei Agitationseinsätzen und in den Kampfgruppen. In kurzfristig einberufenen Versammlungen wird in dieser Parteigruppe die Linie für die Argumentation festgelegt, und anschließend sprechen die Genossen mit den Kollegen. Der Erfolg ist, daß jetzt immer mehr Kollegen zu den Genossen kommen, um sich über bestimmte Fragen aufklären zu lassen. Auch in den anderen Gruppen gibt es bereits Anfänge einer wirksamen politischen Arbeit.

Zweimal in jedem Monat beraten die Gruppenorganisatoren mit der zentralen Parteileitung über die Verbesserung der Arbeit und tauschen Erfahrungen aus. Das gute Beispiel der Mechanischen Werkstätten soll auf den gesamten Betrieb übertragen werden. Zunächst sind sichtbare Ergebnisse in den Grundorganisationen Hilfs- und Nebenbetriebe, Großmontage und Verwaltung zu spüren. So haben z. B. die Genossen der Parteigruppe Materialversorgung, die zur Grundorganisation Hilfs- und Nebenbetriebe gehört, zusammen mit den partei-